Bayern-Info

Nr. 105
September 2025

DVMB

Mitteilungsblatt des Landesverbands Bayern e.V.
der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew

BAYERN

Wichtiger Hinweis!

Änderung des Veranstaltungsortes der Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,

die Mitgliederversammlung am 18.10.2025 findet nicht wie angekündigt in der Klimalounge in Bayreuth statt, sondern im kleinen Saal des

Evangelischen Zentrum Bayreuth

Richard-Wagner-Straße 24

95444 Bayreuth

Ablauf und Inhalt der Veranstaltung bleiben unverändert gemäß der Veröffentlichung im Morbus Bechterew Journal 181 – Bayern Info Nr. 104 vom Juni 2025.

Bitte informieren Sie auch gerne andere Mitglieder über diese Änderung.

Vielen Dank hierfür.

Die Änderung des Veranstaltungsortes wurde erforderlich, da der Veranstaltungsort durch einen Buchungsfehler des Vermieters an dem Termin doppelt vergeben wurde und wir vom ihm kürzlich eine Absage erhielten.

Günter Wagenbauer
1. Vorsitzender

Mitmachaktion –

Weitere Informationen:

Ein toller Erfolg

www.instagram.com/aktivmitbechterew

Die teilnehmenden Gruppen:

Bad Brückenau, Coburg, Ebersberg, Hof, Lauf, Regensburg, Roding

Gruppe Bad Brückenau:

Angeregt durch die Mitmachaktion „Der Sonne entgegen“ hat auch die DVMB Gruppe Bad Brückenau ihre sportlichen Aktivitäten nach draußen verlagert. Trotz anfänglicher Regenwolken und vereinzelten Regenschauern bei der Anfahrt konnten wir unser Vorhaben bei angenehmen Temperaturen und trockenen Fußes erfolgreich umsetzen.

Unter der fachkundigen Anleitung unserer erfahrenen Trainerin, die sonst unser Funktionstraining begleitet, wurden vorab Fehlhaltungen erkannt und korrigiert. Gemeinsam erfuhren wir mehr über das passende Schuhwerk und wie die Stöcke optimal eingestellt werden, um das Beste aus unserem Outdoor Training zu machen.

Unser Bewegungsangebot richtet sich vor allem an Patienten mit entzündlichen Erkrankungen (Morbus Bechterew) und deutlichen Einschränkungen in der Beweglichkeit. Auch für Menschen mit künstlichen Gelenken bietet Nordic Walking durch den stützenden Stockeinsatz erstaunliche Möglichkeiten. Ein großer Vorteil ist die individuell gut dosierbare Belastungsintensität, die jedem Teilnehmer gerecht wird.

Nach einigen vorbereitenden Übungseinheiten starteten wir unsere 5 km lange Wanderung durch den Wildpark Gersfeld. Die abwechslungsreiche Strecke führte über unterschiedliche Geländearten und Höhen, was die Herausforderung spannend machte.

Ob jung geblieben oder bereits im fortgeschrittenen Alter, niemand ließ sich von der Strecke abschrecken. Der herrliche Blick ins Tal und die Beobachtung der einheimischen Tiere sorgten für angenehme Ablenkung und ermöglichten kurze Atempausen.

Nach etwa eineinhalb Stunden erreichten alle das Ziel. Eine kurze Kaffee- und Trinkpause gab uns Gelegenheit, neue Energie zu tanken, bevor wir den gelungenen Nachmittag bei einem gemeinsamen Essen bei der Hähnchenpaula ausklingen ließen.

Gruppe Regensburg:

Bei strahlendem Sonnenschein trafen wir uns im Biergarten der Bischofshof Brauerei, um das jährliche Sommerfest zu begehen. Im Rahmen der „kurzen Nacht des Bechterew“ konnte sich ausgetauscht werden, neue Erkenntnisse gewonnen und zusätzlich für Leib und Seele gesorgt werden. Die Gruppensprecherin Hannelore Weitbrecht hat die Teilnehmer unter anderem animiert an der gemeinsamen Stuhlgymnastik teilzunehmen. Auch die Möglichkeit für weitere Spiele, die die Bewegung fördern, war gegeben.

Unsere Trainerinnen berichteten nach einer besuchten Weiterbildung über neue Möglichkeiten der Bewegungstherapie, auf die wir uns schon freuen. Es wurde viel gelacht – Humor als Baustein der Bechterew-Behandlung darf nicht unterschätzt werden. Und zudem haben selbstgebackene Kuchen und ein leckeres Abendessen die körperliche Gesundheit zusätzlich unterstützt.

Die Stimmung war wie immer fröhlich und ausgelassen und wir freuen uns auf die nächste gemeinsame Unternehmung – denn wir bleiben flexibel und beweglich – auch wenn der Körper dies manchmal nicht mehr ganz so tut.

FNW in Roding; Bericht Jackie Weber:

„Gemeinsam wach bleiben“ - Unter diesem Motto bleibt diese Veranstaltung in Erinnerung. Inspiriert vom Gedanken, dem längsten Tag des Jahres ein wenig mehr Bewusstsein für das Leben mit Morbus Bechterew zu geben, blieben wir an diesem Abend bewusst länger zusammen.
Es wurde nicht nur geredet und gelacht, sondern auch gespielt: Ein kleines Kricketspiel sorgte für Bewegung und Spaß, Gedächtnisspiele regten die „grauen Zellen" an und beim „lebendigen Memory" mussten Paare gefunden werden - zur großen Freude Aller. Die am Vortag zubereiteten Bliss Balls lieferten die notwendige Energie. Dieser Abend war mehr als nur Unterhaltung, er zeigte auf ganz leichte und humorvolle Weise, wie wichtig Gemeinschaft ist. Niemand musste erklären, was Schmerzen oder Bewegungseinschränkungen bedeuten, das wussten alle. Und gerade deshalb konnte man zusammen lachen, sich gegenseitig Mut machen und spüren:

„Wir sind viele und sind deshalb füreinander da.“

Gruppe Coburg:

Info-Stand im Eingangsbereich der Sana Klinik. Ein gelungener Tag.

Gruppe Hof:

wir trafen uns im Biergarten Meinels Bas in Hof. Mit der gemeinsamen Stuhlgymnastik, anregendem Austausch und einem abschließenden leckeren Essen, verbrachten wir dort eine sehr angenehme Zeit. Sicherlich haben wir mit unseren T-Shirts und den Aktionen die Aufmerksamkeit der Besucher erreicht.
Wer wollte konnte an einem Glücksrad drehen und sein Wissen über Morbus Bechterew testen sowie an verschiedenen Stationen ausprobieren wie sich ein Bechterewler fühlt.

Gruppe Lauf:

Anlässlich der jährlichen Sonnwendfeier kegelte sich dieses Mal die Gruppe Lauf in die Kurze Nacht des Bechterew. Dass hinter einigen Männern wahre Kegeltalente versteckt sind, merkte man an dem „Kränzleskegeln“ und „Alle Neune“. Auch manche 1er-Keglerinnen bzw. Kegler verschossen ihre Möglichkeiten. Als es darauf ankam nur einen Kegel zu treffen, funktionierte dies nicht so einfach. Spiel und Spaß war wieder bis in die Dunkelheit vorhanden.

Alle freuen sich auf die nächste „Kurze Nacht“ in 2026.

Kräuter-Workshop mit Frühlingskräutern

Bericht: Gruppe Hof

Wie gut, dass unsere Petra Reichel sich mit Wildkräutern auskennt und ich eine ungedüngte Magerwiese vor dem Haus habe. So konnten wir bereits zum 2. Mal einen Kräuter-Workshop anbieten und wieder vieles über den Umgang mit Wildkräutern lernen. Zum Beispiel, dass nicht jedes Unkraut, das im Garten wächst ausgezupft und vernichtet werden muss. Vielmehr steckt in manchem (Un)kraut eine wahre Vitaminbombe oder es wirkt entzündungshemmend u.v.m.

Wie und wo kann ich Wildkräuter sammeln? Welche Teile der Pflanze kann ich verwerten und was kann ich alles daraus zubereiten, waren Bestandteil des Workshops.

Natürlich durfte auch der kulinarische Teil nicht fehlen und so haben wir im Anschluss die gesammelten Wildkräuter wie Brennnesseln, Giersch, Gundermann, Löwenzahn und Sauerampfer zu einem leckeren Salat und einer Kräuterbutter zubereitet und es uns mit Brot und selbstgebackenen Kräuterbrötchen von Petra schmecken lassen. Die übrig gebliebenen Kräuter sind zu einen Kräutersalz oder Pesto verarbeitet worden.

Hier das Ergebnis der gesammelten Löwenzahnblüten. Ein leckeres Löwenzahngelee. Erinnert vom Geschmack ein bisschen an die englische Orangenmarmelade.

Es war ein schöner und lehrreicher Nachmittag und wird bestimmt noch einmal wiederholt.
Vielleicht ja mit Herbstkräutern.

Mit Messer, Gabel und Yogamatte gegen Entzündungen
Frauenseminar 2025 in Roding

Bericht: Jackie Weber

Vier Tage raus aus dem Alltag. Vier Tage Zeit, sich selbst und den eigenen Körper neu wahrzunehmen, zu stärken und zu verwöhnen. Das Frauenseminar der DVMB in Roding bot dafür in diesem Jahr wieder den perfekten Rahmen - mit einem Programm, das ganz auf „Anti-entzündliche Ernährung, Stressbewältigung und Bewegung" ausgerichtet war.
Doch wer dabei an graue Theorie dachte, wurde schnell eines Besseren belehrt.

Vom Wissen ins Tun – Ernährung, die schmeckt und unterstützt!
Statt Vorträgen mit Folien und Fachwörtern ging es hier darum, Wissen wirklich erlebbar zu machen.

Alle Teilnehmerinnen waren mit Feuereifer dabei: Es wurde geschnippelt, gerührt und abgeschmeckt. Die Neugier auf Neues war spürbar. Die Stimmung in der Küche voller Lachen und reger Gespräche.

Gemeinsam zauberten wir eine erfrischende Gazpacho-Suppe, knackig-bunte Sommer-Rollen mit cremigem Erdnuss-Dip und mehrere Sorten Energie-Kugeln, neudeutsch „Bliss Balls". Kleine Kugeln aus Nüssen, Hafer, Kichererbsen und Gewürzen, die ganz ohne Industriezucker auskommen.

Dabei standen nicht nur Rezepte auf dem Plan, sondern auch Hintergrundwissen: Was begünstigt Entzündungsprozesse im Körper? Wie kann ich mit einfachen Lebensmitteln gegensteuern? Und wie finde ich alltagstaugliche Lösungen, die schmecken, satt machen und mir guttun?

Stress als Entzündungstreiber und was hilft dagegen

Ebenso wichtig wie die Ernährung war das Thema Stressmanagement. Wir haben uns damit beschäftigt, wie Stress im Körper wirkt, welche Prozesse er anheizt und warum gerade Menschen mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen besonders gut auf sich achten sollten. Dabei ging es nicht um Schuldgefühle oder Druck, sondern um praxisnahe Strategien.

Geführte Meditationen halfen dabei, den Geist zur Ruhe zu bringen. Atemübungen, Body Scan und Traumreisen zeigten, wie man sich selbst in nur wenigen Minuten aus dem Stressstrudel holen kann. Viele Teilnehmerinnen waren überrascht, wie tief und entspannend diese Methoden wirken und wie einfach sie sich in den Alltag integrieren lassen.

Bewegung, die alle mitnimmt

Ein weiteres Highlight: die gemeinsame Bewegungspraxis. Das Ziel war klar – alle sollen mitmachen können. Für die einen ging es auf die Matte, für andere bot der Stuhl eine sichere Alternative. Selbst der Sonnengruß ließ sich abwandeln und an individuelle Bedürfnisse anpassen.

Das Ergebnis: sanfte Mobilisation ohne Überforderung und neue Impulse für zuhause.

Gemeinschaft als Medizin

Was am Ende bleibt, ist mehr als eine Rezeptsammlung oder eine Liste von Übungen. Es ist das Gefühl, nicht allein zu sein. Die Gewissheit, dass Wissen helfen kann, die Krankheit besser zu verstehen und zu beeinflussen. Und das Vertrauen, dass es Wege gibt, die man selbst gestalten kann.

Für mich war es eine große Freude, diese vier Tage als Referentin zu begleiten und so viele starke, offene, warmherzige Frauen kennenzulernen.

Gesundheitstag 2025 in Ingolstadt

Nach einer pandemiebedingten Pause und der Baustellensituation in der Fußgängerzone fand im Mai der mittlerweile 31. Ingolstädter Gesundheitstag statt. Die Innenstadt wurde zu einer Plattform für Gesundheit und Prävention.
„Hitze“ war das zentrale Thema und natürlich standen die Ingolstädter Selbsthilfegruppen im Fokus.
In unserer gemeinsamen Sache „Bechterew“ machten wir die gleiche Erfahrung, wie in den Jahren zuvor. Es kommen immer einige, die ein echtes Wissen über Bechterew haben, aber nur bei dieser Gelegenheit mit uns in Kontakt treten.

25 Jahre Gruppe Lauf; Ehrung der aktiven Gründungsmitglieder

Bericht: Angelika Kreitmeier
Um den weißen Flecken im Nürnberger Land mit einer Selbsthilfegruppe zu füllen luden Franz Gadenz und Wolfgang Klimsch zu einer Gründungsveranstaltung ein. Von den damals 30 Anwesenden sind noch FÜNF aktiv. Diese wurden mit persönlichen Vesperbrettern entsprechend geehrt.

Klaus Nuß, Hilde Titschack, Dr. Thomas Herold, Ute Pelz, Hans Baßfeld

Nach den Grußworten und den Glückwünschen des 1. Bürgermeisters der Stadt Lauf Thomas Lang sowie der stellvertretenden Landrätin Gabriele Drechsler wurden die 25 Jahre an Unternehmungen und Veranstaltungen in einer von Heinz Kreitmeier erarbeiteten Power Point vorgestellt. Jedem fiel zu den einzelnen Bildern etwas ein.
Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen, die im Laufe der Jahre aktiv in der Gruppe mitgewirkt haben – z.B. durch die Organisation von Wanderungen, denn der Bechterewler braucht viel Bewegung, nicht nur an unserer montäglichen Gymnastik. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass unsere Gruppe wächst und gedeiht.
Wenn ich an die Zukunft denke, bin ich voller Zuversicht. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind zwar groß, aber ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam stark genug sind, um sie zu meistern. Lasst uns weiterhin offen für neue Mitglieder sein, lasst uns neue Wege finden, um Unterstützung zu bieten, und lasst uns die Werte, die uns zusammengebracht haben, hochhalten.

Nun wollen wir aber nicht nur unsere Vergangenheit feiern, sondern auch unsere Zukunft. Lasst uns weiterhin ein Licht für diejenigen sein, die es brauchen, und ein Ort der Hoffnung und des Verständnisses bleiben.

Abschied von zwei Menschen, die uns allen viel bedeutet haben:

Stimmen, die uns vertraut waren, schweigen.
Menschen, die immer für uns da waren, sind nicht mehr. Sie fehlen uns. Was bleibt, sind dankbare Erinnerung
Die Freundschaft und Wertschätzung, die uns mit Eckhard Pfeiffer und Wolfgang Klimsch verband, hat uns a
für die Sorgen und Nöte anderer Menschen haben in unserer Selbsthilfegemeinschaft viel Positives bewirkt. N
Was bleibt?

Ihre Worte, ihre Gedanken, ihre Vision des Erhalts der Selbsthilfegemeinschaft, indem wir

Eckhard Pfeiffer, geboren in Stolp im heutigen Polen am 12. März 1941 und verstorben am 23. Mai 2025, kam nach der Flucht und vielen Wirrungen in Traunstein an. Dort arbeitete er als Nuklearmediziner in der Strahlentherapieabteilung des Klinikums Traunstein. Bereits 1990 trat er in die Selbsthilfe-vereinigung Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew (DVMB) ein. Über vier Jahrzehnte wirkte er unermüdlich in der Selbsthilfe mit. Seine kollegiale Herzlichkeit hinterlässt Spuren weit über die Grenzen seines Landesverbands hinaus.

In den Jahren 1993 bis 2008 war er Gruppensprecher der Gruppe Traunreut und hat diese mit viel Geschick und Umsicht geleitet. Von 1998 bis zum Jahr 2008 war er nicht nur Beisitzer im Bundesvorstand, sondern ab1999 Mitglied in der Redaktion unseres Morbus Bechterew Journals. Auch den Einleger, das sogenannte „Bayern-Info“, gestaltete er selbständig mit den ihm gelieferten Bildern und Berichten der Gruppen bis 2013. Dann übergab er diese Aufgabe an Heinz Kreitmeier.

Als er 2008 zum Vorsitzenden des Landesverbandes Bayern gewählt wurde, war er für viele ein Vorbild. Ein Mensch mit Haltung mit Überzeugungskraft, mit einem feinen Gespür für Menschen und Situationen. Er war jemand der zuhörte bevor er sprach. Der nachdachte bevor er entschied. Und der handelte, wenn es nötig war.

In all den Jahrzehnten, die er für den Verband tätig war, hat er jederzeit sein Wissen und Können in den Dienst der DVMB gestellt, auch wenn es zwischenzeitlich gesundheitlich nicht so gut lief. Sein vorbildliches Pflichtgefühl und seine herausragende fachliche Kompetenz machten ihn zu einem herausragenden Mitstreiter. Dass dieser Verdient gewürdigt werden musste, war selbstverständlich.

Die DVMB würdigte seine ehrenamtliche Tätigkeit bereits 2001 in Bad Windsheim mit der Verdienstnadel. 2002 wurde ihm die Ehrennadel in Silber in Kassel verliehen. Die Aufgaben und vielen Änderungen in der Gesundheitspolitik forderten einen Landesvorsitzenden sehr heraus. Diese mussten umgesetzt bzw. an die Gruppensprecher weitergeleitet werden. Dieser Verdienst wurde in 2006 in Ichenhausen mit der Verleihung der DVMB-Ehrennadel in Gold gewürdigt.

Aufgrund seiner außerordentlichen Leistung zum Wohle der DVMB und in Anerkennung seines langjährigen ehrenamtlichen Engagements wurde ihm in der Bundesdelegiertenversammlung am 20. April 2013 in Berlin die DVMB-Ehrennadel in Gold mit Diamant verliehen. Unter seiner Führung hat unsere Selbsthilfegemeinschaft wichtige Schritte nach vorne gemacht. Er hat Brücken gebaut – zwischen Generationen, Regionen und Meinungen. Er hat sich nie gescheut, Verantwortung zu übernehmen, auch wenn der Weg unbequem war.

Unser Mitgefühl gilt in diesen schweren Stunden besonders seiner Familie, die ihm stets Rückhalt und Kraft gegeben hat – und der wir für ihre Unterstützung danken. Wir wissen: Sein Einsatz war nicht selten auch ein gemeinsames Opfer.

Dr. Eckhard Pfeiffer und Wolfgang Klimsch

gen, die uns niemand nehmen kann.
alle tief berührt und deren Tod erfüllt uns mit großer Trauer. Beide waren nicht nur bescheiden, ihr Mitgefühl Nicht nur ihr Engagement wird uns fehlen, sondern auch ihre Empathie, Treue und Zuverlässigkeit.

den Geist bewahren: den Geist des Dialogs, des Muts und des Gemeinsinns.

Wolfgang Klimsch, geboren am 21. Juli 1945 in Garmisch-Partenkirchen und verstorben am 5. Juli 2025 in München, prägte die Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew (DVMB) über vier Jahrzehnte wie kaum ein anderer. Sein Name steht für unermüdlichen Einsatz, kollegiale Herzlichkeit und ein Wirken, das Spuren weit über die Grenzen seines Landesverbands hinaus hinterlässt.

Bereits 1982 trat Klimsch als kaufmännischer Angestellter in München in den Vorstand des neu gegründeten DVMB-Landesverbands Bayern ein, zunächst als Beisitzer für Pressearbeit. Gleichzeitig übernahm er das Amt des ersten Gruppensprechers der Münchner Gruppe und baute diese nachhaltig mit auf. Schon früh wurde er in die Verbandsspitze berufen: Ab 1984 wirkte er als zweiter Vorsitzender des Landesverbands und übernahm zahlreiche organisatorische sowie repräsentative Aufgaben – darunter die Leitung von Mitgliederversammlungen, die Organisation von Gruppensprecherschulungen und Großveranstaltungen sowie die kontinuierliche fachliche und soziale Unterstützung der Mitglieder. Unvergessen bleibt sein Rundschreiben an die Gruppensprecher (1985), das sinnbildlich für seine Sensibilität in der Verbandsarbeit und seine integrative Kraft steht.

Wolfgangs Engagement beschränkte sich nicht nur auf sein Amt: Er arbeitete maßgeblich an der Redaktion und am journalistischen Profil der Vereinszeitschriften „Bechterew-Brief" und später am „Morbus-Bechterew-Journal" mit, förderte aktiv die Gründung neuer Gruppen – etwa in Neuburg an der Donau 1999 – und setzte sich insbesondere für Fort- und Weiterbildungen von Therapeuten und Betroffenen ein. Auch in schwierigen Zeiten behielt er stets den Überblick und war bekannt für seinen trockenen Humor, der dem Verband Zusammenhalt und Mut verlieh.

Seine Verdienste wurden vielfach gewürdigt. 1996 ernannte ihn die DVMB anlässlich der Bundesdelegiertenversammlung in Kaiserslautern zum Ehrenmitglied ihres Bundesverbands, bereits zuvor erhielt er Ehrungen von Vereinsseite und das Bundesverdienstkreuz für seinen selbstlosen, jahrzehntelangen Einsatz für chronisch Kranke. An seiner Seite stand stets seine Ehefrau Ursula Klimsch, die als engagierte Helferin im Hintergrund große Anerkennung fand.

2018 musste Klimsch seine ehrenamtlichen Spitzenämter aus gesundheitlichen Gründen niederlegen – die Verbandswelt reagierte mit großem Dank und sichtbarer Anteilnahme. Seine Lebensleistung bleibt prägend: Die heutige Stärke und Gemeinschaft der DVMB-Gruppe München und des Landesverbands Bayern tragen unverkennbar seine Handschrift und Menschlichkeit.

Mit Wolfgang Klimsch verliert die DVMB nicht nur einen Mann der ersten Stunde, sondern eine Integrationsfigur und einen Brückenbauer, dessen Lebenswerk Betroffenen Mut machte und den Verband zu einer anerkannten, mitgliederorientierten Selbsthilfeorganisation formte. Sein Beispiel wird Vorbild bleiben, sein Tod hinterlässt eine Lücke, die schwer zu schließen sein wird.

"Wir werden nicht älter mit den Jahren,

wir werden neuer jeden Tag." (Emily Dickinson)

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren und wünschen alles Gute!

Veranstaltungen 2025 des Landesverbands Bayern		
25. - 28. September	Patientenseminar in Bad Neualbenreuth Sibyllenbad	Info Rudi Reinhard
11. Oktober	Weltrheumatag	
18. Oktober	Mitgliederversammlung in Bayreuth	Info Günter Wagenbauer
22. - 23. November	Delegiertenversammlung in Dresden	Info Günter Wagenbauer
5. - 7. Dezember	Yoga Wochenende in Sulzbürg	Info Kirsten Dahm

Sprechstunde des LV Bayern:
Verwaltungssitz: Goethering 15, 85570 Markt Schwaben
Mittwochs 15.00 Uhr - 20.00 Uhr Tel. 089 588043360
Fax. 089 588043361 E-Mail: info@dvmb-by.de

Kontakt: Frauenansprechpartnerin: Angelika Kreitmeier
Tel. 09153 4158, E-Mail: frauennetzwerk@dvmb-by.de

Kontakt: Junge Bechterewler: Kirsten Dahm
Tel. 0160 93868262, E-Mail: jugend@dvmb-by.de

Impressum:

„Bayern-Info“ ist ein Mitteilungsblatt der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew Landesverband Bayern e.V. und ist dem Morbus Bechterew-Journal beigeheftet.
Die Redaktion behält sich vor, Kürzungen vorzunehmen. Für den Inhalt der Anzeigen ist ausschließlich der jeweilige Inserent verantwortlich. Der Abdruck werblicher Informationen bedeutet in keinem Fall eine Empfehlung des Herausgebers.

Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew Landesverband Bayern e.V.
Heinz Kreitmeier E-Mail: heinz.kreitmeier@dvmb-by.de
Günter Wagenbauer E-Mail: bayerninfo@dvmb-by.de
verantwortlich: Heinz Kreitmeier
Redaktionsschluss: 01. November 2025